

Faktenblatt: EGCG (Grüner Tee)

September 2020

Methode/Wirkstoff

Grüner Tee enthält viele sekundäre Pflanzenstoffe, v.a. sogenannte Catechine. Zu diesen gehört das EGCG (Epigallocatechingallat).

Einfluss auf die Entstehung von Krebs

Es gibt Hinweise, dass ein Extrakt aus grünem Tee positive Wirkungen bei Vorstufen von Gebärmutterhalskrebs und Darmkrebs hat. Möglicherweise schützt er auch vor der Entstehung von Brustkrebs und Kopf-Hals-Tumoren.

Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

Nach Brustkrebs senkt Grüner Tee die Wahrscheinlichkeit für ein Wiederauftreten der Erkrankung. Möglicherweise gilt dies auch für Eierstockkrebs. Für andere Krebsarten gibt es noch keine vergleichbaren Untersuchungen.

Wirksamkeit bei Beschwerden

In einer Studie konnten durch Extrakt aus grünem Tee Durchfälle während einer Bestrahlungstherapie des Beckens vermindert werden. Auf Übelkeit und Erbrechen hatte grüner Tee keinen Einfluss.

Wechselwirkungen

Grüner Tee könnte Wechselwirkungen mit verschiedenen Medikamenten in der Krebstherapie haben. Deshalb sollten hochdosierte Extrakte während der Therapie nicht eingenommen werden.

Bei dem Tumormittel Bortezomib kann hochdosierter Grüner Tee wahrscheinlich die Wirkung abschwächen.

Nebenwirkungen

Nebenwirkungen von Grüntee-Extrakt sind Übelkeit, Erbrechen, Schlaflosigkeit, Erschöpfung, Durchfall, Bauchschmerzen. In einzelnen Fällen wurde auch eine Verwirrung beschrieben.

Kontraindikationen

Es sind keine Kontraindikationen bekannt.

Fazit

Der Genuss von Grünem Tee hat wahrscheinlich positive Wirkungen bei Patienten mit Krebs. Ob dies auch für hochdosierte Extrakte gilt, ist unklar. Da auch die Wechselwirkung solcher Extrakte mit Tumormedikamenten unklar sind, sollte die gleichzeitige Einnahme vermieden werden.